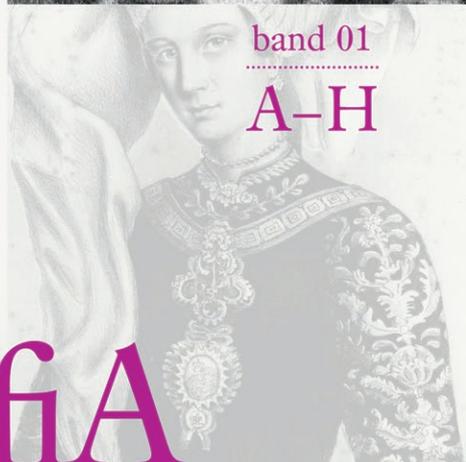




böhlau



band 01

A-H

biografiA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN



Ilse Korotin (Hg.)

böhlau

Ilse Korotin (Hg.)

biografiA.

Lexikon österreichischer Frauen

Band 1 A–H

2016
BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



FWF Der Wissenschaftsfonds.

Veröffentlicht mit der Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 162-V15

sowie durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
und das Bundesministerium für Bildung und Frauen

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H&Co. KG, Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Layout: Carolin Noack, Ulrike Dietmayer
Einbandgestaltung: Michael Haderer und Anne Michalek, Wien
Druck und Bindung: baltoprint, Litauen
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79590-2

Inhalt

Einleitung:

Frauen sichtbar machen. Das Projekt biografIA.

Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen 7

Band 1 **Biografien A–H** **19–1420**

Band 2 Biografien I–O 1421–2438

Band 3 Biografien P–Z 2439–3666

Band 4 Register 3667–4248

Personen 3667–3806

Berufsliste 3807–3822

Abkürzungen 3823–3828

Sekundärliteratur 3829–4240

Nachweise 4241–4246

AutorInnen 4247–4248

A

LebenspartnerInnen, Kinder: Verlobt mit dem Dichter Theodor Körner (1813 gefallen), heiratete 1817 Josef v. Arneth (1791–1863), Numismatiker und Archäologe, Kustos des Wiener Münz- und Antikensabinetts; 2 Söhne: Franz v. Arneth, Arzt; Alfred v. Arneth, Historiker.

Ausbildungen: Nach dem frühen Tod ihrer Eltern wurde sie unter der Leitung des Dichters Heinrich v. Collin erzogen.

Laufbahn: Spielte seit 1807 am Hofburgtheater tragische Rollen. Trat 1811 und 1812 in den Stücken ihres Verlobten Theodor Körner auf. Nach ihrer Heirat 1817 schied sie – zum Kummer des Wiener Publikums, deren Liebling sie gewesen war – von der Bühne. Seit 1820 war sie als Vorleserin der Kaiserin Karolina Augusta und Oberin des Karolinenstifts, einem Erziehungsinstitut im 3. Bezirk, tätig. Gehörte zum Freundeskreis von Karoline Pichler.

Ausz.: Verkehrsflächenbenennung: Adamberggasse, Wien 1020, seit 1894.

Qu.: Tagblattarchiv/AK (Personenmappe).

L.: Autengruber 1995, Gerstinger 2002, Hartl 1963, Jaden 1896, Kosch 1953, Lhotsky 1941–45, Lothar 1934, NDB, ÖBL, Zimmer 1918, www.aeiou.at

Adamberger Maria Anna; SchauspielerIn

Geb. Wien, 23. 10. 1753

Gest. Wien, 5. 11. 1804

Herkunft, Verwandtschaften: Tochter des Wiener Hofschauspielers Karl Jacquet.

LebenspartnerInnen, Kinder: Heiratet 1781 Adolf Valentin Adamberger, Tenor; Tochter: Antonie, verh. v. Arneth.

Laufbahn: 1768–1804 Mitglied des Burgtheaters (ihr Porträt wurde als eines der ersten in die Burgtheatergalerie aufgenommen). Nach anfänglichen Versuchen als Tragödin errang sie als Naive große Erfolge. Gehörte zu den beliebtesten Schauspielerinnen der beiden letzten Jahrzehnte des 18. Jhs. und zu den glänzendsten Erscheinungen des Kulturlebens ihrer Zeit. Zu ihren Verehrern gehörte Castelli, der sie die personifizierte Grazie nannte.

L.: ADB, Czeike Bd. 1, 2004

Adametz Inge, Ps. Inge Pittioni; Kinder- und Jugendbuchautorin und Werbetexterin

Geb. Graz, Stmk., 20. 8. 1921

Laufbahn: Als Werbetexterin und Kinder- und Jugendbuchautorin in Wien tätig.

W.: „Das Herz der Königin. Ein historischer Roman“ (1950), „Der blaue Pirat. Eine Piratengeschichte aus dem alten Rom“ (1956)

L.: Giebisch/Gugitz 1964, Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung 1999

Adametz Lotte; Geologin und Paläontologin

Geb. Wien, 25. 7. 1879

Gest. Wien, 3. 6. 1966

Ausbildungen: Handels- und Kunstschule St. Ursula in Wien; hörte geologische Vorlesungen an der TU Wien, autodidaktisches Studium.

Laufbahn: 1898–1946 Angestellte der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des k.k. Hofmuseums bzw. des Naturhistorischen Museums Wien; nach Vorlesungsbesuch an der TU Wien Anerkennung als „angelernte“ Geologin und Paläontologin. Mit dem Prähistoriker Josef Bayer (1882–1931), Kustos der prähistorisch-anthropologischen Abteilung in München, führte L.A. in der Zwischenkriegszeit zahlreiche Ausgrabungen durch.

Qu.: Nachlass: Naturhistorisches Museum Wien.

W.: „Eine Mammutjägerstation. In: Die Umschau 29“ (1925), „Kannibalen der Steinzeit. In: Die Umschau 32“ (1928), „Erg. zu dem Bericht von Kyrle und Zusammenfassung der alt- und jungpaläolithischen Höhlenstationen Österreichs. In: Rep. XVIth Intern. Geol. Congress Washington“ (1933), „Eine vielkantige Streitaxt aus dem Überschwemmungsgebiet der Traismündung. In: MAG 67“ (1937), „Die Mammutjägerstation Willendorf in der Wachau. In: Waldviertler Heimat 4“ (1941), „Über ein rätselhaftes Quecksilbervorkommen bei Haugsdorf im Weinviertel, NÖ. In: Der Aufschluß 7“ (1956)

L.: Fuchs 2002, Ogilvie 2000

Adamson Joy, geb. Friederike Viktoria Gessner; Schriftstellerin, Malerin und Tierschützerin

Geb. Troppau, Schlesien (Opava, Tschechien), 18. 1. 1910

Gest. Eastern, Kenia 3. 1. 1980

J.A. wird als Friederike Viktoria Gessner in Troppau geboren. Ihr Vater, Victor Gessner, ist k.k. Oberbaurat, die Familie ihrer Mutter besitzt ausgedehnte Ländereien in der späteren Tschechoslowakei: ein Besitz, der nach dem Ersten Weltkrieg verlorengeht. Die Eltern lassen sich 1922 scheiden und die zwölfjährige „Fifi“, so ihr Spitzname, wächst bei ihrer Großmutter mütterlicherseits in Wien auf.

F.G. ist vielfach künstlerisch begabt, sie studiert zuerst an der Musikakademie Klavier. Außer der Begabung für Musik zeigt sich bald ihr Talent für Malerei und Zeichnen, sie studiert an der Kunstakademie, übt sich in Skulptur- und Metallarbeiten und beschäftigt sich mit Fotografie und Schneiderei. An der Kunstakademie freundet sie sich mit Susanne Schmutzer, der Tochter des berühmten Radierers Ferdinand Schmutzer, an. Diese wird später unter dem Namen Susanne Peschke-Schmutzer eine bekannte Bildhauerin. Nach dem Tod ihres Vaters studiert F.G. Psychologie, Anatomie und Medizin.

1935 heiratet sie Victor von Klarvill. Das Ehepaar überlegt, nach Afrika auszuwandern, weil Victor Klarvill Jude ist und der Nationalsozialismus seine bedrohlichen Schatten voraus wirft. 1937 erleidet F.G. eine Fehlgeburt und fährt zur Erholung nach Mombasa. Sie soll Kenia als mögliches Exil des Ehepaares Klarvill begutachten. Auf dem Schiff lernt sie den Schweizer Botaniker Peter Bally kennen und verliebt sich in ihn. Nach ihrer Rückkehr nach Österreich lässt sie sich von Victor Klarvill scheiden und heiratet Peter Bally. Das Ehepaar reist im März 1938 wieder nach Afrika. F.s zweiter Mann gibt ihr den Namen „Joy“, weil er ihre anderen Namen – Friederike Viktoria – kompliziert und ihren Spitznamen – Fifi – frivol findet. Nach vierjähriger Ehe lässt sich das Ehepaar Bally im beiderseitigen Einverständnis scheiden und J. heiratet in Nairobi den Briten George Adamson, eine Ehe die bis an ihr Lebensende dauern soll. George Adamson ist in Indien geboren und britischer Staatsbürger irischer Abstammung. Seine erste Begegnung mit Kenia war 1924. Er trat 1938 dem „Kenia

biografA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN

Das vierbändige Lexikon beinhaltet rund 6.500 Biografien österreichischer Frauen bzw. Hinweise auf frauenbiografische Spuren von der RömerInnenzeit bis zur Gegenwart – einschließlich Geburtsjahr 1938 – und ist auf einen Wirkungsbereich in den geografischen Grenzen des heutigen Österreich bezogen. Es zeigt eindrucksvoll das Wirken von Frauen in Politik, Gesellschaft, Kultur und Geschichte. Die Konzeption des Lexikons orientiert sich an den theoretischen Überlegungen einer feministischen Biografieforschung, welche es erlaubt, weibliche Lebensläufe in deren genderspezifischer Bedeutung zu reflektieren und zu würdigen.

